

Christian Gafert

Damenrede des 7.12.1979

Verehrte Anwesende, meine Damen!

Ich habe den schwierigen Auftrag übernommen, einige, hoffentlich nette Worte an Sie zu richten. Meine freie Entscheidung dazu hat mir eine Menge schlafloser Nächte bereitet, und unzählige Schweißausbrüche verschafft. Ich wußte anfangs garnicht, worauf ich mich da einließ. So schrieb ich Entwurf um Entwurf, bis es zu dieser Schlußfassung kam.

Diese Rede soll ein Rückblick auf 12 glücklich verbrachte Tanzstunden sein.

Am 10. September, um 17 Uhr 15, wagten sich eine stattliche Schar von Jungen und Mädchen zum erstenmal in die geheiligten Hallen an der Hauptstraße 159.

Unser Kurs warf gleich ein paar Regeln um.

Da setzten sich die Herren an die linke ^{Seite}, ~~wi~~ statt wie in allen Kursen üblich an die rechte ~~Seite~~. Und die Damen ließen sich voll zarter Scheu auf die gegenüberliegenden Bänke sinken. Während sie sich aufgeregt unterhielten, mit einem scheuen Blick ihre künftigen Partner musterten, schoben sich die Herren, wie unter einem geheimnisvollen Zwang langsam vorwärts. Dann trat unser verehrter Lehrmeister Herr Diel in den Saal und forderte uns auf, uns ~~ge~~ gemessenen Schrittes zu den bezaubernden Damen zu begeben, und diese zum Tanze zu bitten. Wären die Damenbänke 100m entfernt gewesen, dann wäre ~~aus~~ ^{durch} diesem gemessenen Schritt sicherlich ein neuer Weltrekord im 100 m Lauf aufgestellt worden. Nach den ersten Tanzschritten sah man, daß unsere Damen

schon zuhause mit der Mutter und dem Vater voller Eifer geübt hatten.

An dieser Stelle möchte ich ein Kompliment an die Mütter und Väter dieser Damen aussprechen. Sie haben seid Ihrer Tanzschulzeit nichts verlernt, wie die Leistungen Ihrer Töchter gezeigt haben, und wie es sich heute abend auch noch zeigen wird.

So, doch nun zurück zur ersten Tanzstunde.

Ebensoschnell, wie wir uns beim Auffordern zeigten, standen wir unseren Partnerinnen auch schon auf den zierlichen Füßchen. Diese benahmen sich jedoch sehr damenhaft, und baten uns nur ruhig, uns doch bitte einen anderen Standpunkt zu suchen.

In der ^{nun} folgenden Pause wurden dann erstmal Erfahrungen ausgetauscht. Manche Herren waren so geschafft, daß sie die Verzweiflung über ihr eigenes Unvermögen erst einmal in einer Flasche Cola ertränken mußten.

Andere hielten sich an ihrem geliebten Glimmstengel fest.

Die 2. Hälfte der Stunde verlief dann ähnlich wie die erste.

Mit ganz neuen Erfahrungen begaben wir uns dann heimwärts.

Die Stimmung in den verbleibenden 11 Stunden war genauso ausgezeichnet. Unsere Damen haben sich nie beklagt, obwohl sie genug Gründe gehabt hätten. Für diese schier unerschöpfliche Geduld danken wir Ihnen. Mit dieser Geduld haben Sie uns bei unseren ersten Schritten auf dem Tanzparkett immer wieder Mut gemacht wenn wir den Takt verloren, oder gar auszugleiten drohten. Das wir jetzt fast genauso

gut tanzen können wie Sie, daß haben wir ausschließlich
Ihnen zu verdanken.

Oder nein!!! Nicht nur Ihnen! Auch allen hier anwesenden
Eltern, denen ich hiermit für ihre finanzielle Unter-
stützung danken möchte.

Dann möchte ich der Familie Diel danken, die sicher
viel Ärger mit uns gehabt hat, aber niemals den Mut
sinken ließ und niemals aufgab.

Doch der meiste Dank gebührt ja wohl doch unseren
reizenden Partnerinnen, denen ich hiermit, wie auch
allen anderen Anwesenden, noch einen schönen Abend
wünsche.

Vielen Dank!